



Mit Vertrauen in die Zukunft

Geschäftsbericht 2025

AVENA

Inhalt

Mitteilung der Stiftungsratspräsidentin Die Stiftung auf einen Blick	3 4
Governance	
Stiftungsrat	6
Interview der zwei neuen Stiftungsratsmitglieder	7-9
Konjunktur und Nachhaltigkeit	
Nachhaltigkeit bei AVENA	11
Konjunktur- und Finanzmarktentwicklung	12
Soziales	
Angeschlossene Unternehmen und Versicherte	14
Informationsveranstaltungen und Schulungen	15
Kennzahlen	
Kennzahlen der letzten Jahre	17-18
Anlagen per 31. Dezember 2025	19-20
Bilanz per 31. Dezember 2025	21
Betriebsrechnung	22



Mitteilung

der Stiftungsratspräsidentin

2025 waren es genau 40 Jahre her seit der Einführung des Bundesgesetzes über die berufliche Vorsorge (BVG) – die ideale Gelegenheit, um zu untersuchen, wie die Berufsvorsorge in der Schweiz heute wahrgenommen wird. Erstens können wir feststellen, dass die 2. Säule unseres Vorsorgesystems den Zweck, für den sie 1985 geschaffen wurde, auch heute noch erfüllt, obwohl sich die demografischen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Verhältnisse in der Zwischenzeit stark verändert haben. Zweitens müssen wir feststellen, dass diese für unser Vorsorgesystem wesentliche Säule für viele nach wie vor ein Buch mit sieben Siegeln ist, auch wenn nun die ersten Jahrgänge, die während ihres gesamten Berufslebens BVG-Beiträge geleistet haben, pensioniert werden.

Das System funktioniert schon seit über vierzig Jahren. Die Vorsorgeeinrichtungen erfüllen ihren Auftrag. Sie verwalten die Guthaben der Versicherten, um die Rentenzahlungen langfristig zu gewährleisten. Sie zahlen die Renten und garantieren ihre Leistungen. Und dennoch sind die Rentenbezügerinnen und -bezüger oft überrascht über den Betrag, den sie nach der Pensionierung tatsächlich erhalten, obwohl sie schon zuvor Zugang zu den entsprechenden Informationen hatten. Wer seinen Vorsorgeauszug regelmässig prüft, kann böse Überraschungen kurz vor der Pensionierung vermeiden und seine Vorsorge entsprechend seinen finanziellen Möglichkeiten anpassen.

Das lückenhafte Verständnis für die Vorsorge ist zum Teil der Komplexität des Themas zuzuschreiben, denn für viele sind die verfügbaren Informationen kaum zu verstehen; das haben auch die Ergebnisse der jüngsten Abstimmung über die BVG-Reform gezeigt. Zudem haben sich die Bedürfnisse geändert und die Pensionskassen haben sich angepasst. So baut auch AVENA ohne neuen gesetzlichen Rahmen ihr Leistungsangebot Jahr für Jahr weiter aus und bleibt bei den Lösungen, die sie Unternehmen und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern anbietet, flexibel und anpassungsfähig.

Der Stiftung ist es ein Anliegen, den Dialog zwischen allen Beteiligten zu intensivieren, um die Themen rund um die Vorsorge für alle verständlich zu machen. 2025 haben wir wieder zahlreiche Informationsveranstaltungen organisiert. Beispielsweise unsere Informationsabende zu den Grundlagen der Vorsorge unter dem Motto «Ihre Rente im Fokus», unsere Live-Chats, in denen die Teilnehmenden unseren Expertinnen und Experten Fragen stellen konnten, sowie die «Morgentreffs» für Arbeitgeber, die in Zusammenarbeit mit dem PME Magazin in verschiedenen Städten der Westschweiz organisiert wurden. Zudem klären wir auf unseren verschiedenen Kanälen mit Multimedia-Publikationen über Themen rund um die Vorsorge auf. Neben der Aufklärung liegt uns auch die Ausbildung am Herzen. So haben wir gemeinsam mit der Waadtländer Industrie- und Handelskammer (CVCI) einen Ausbildungszyklus für Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer organisiert, um ihnen ein besseres Verständnis des Vorsorgesystems zu vermitteln.

Nachdem das BVG im letzten Jahr sein vierzigjähriges Bestehen gefeiert hat, steht für AVENA schon bald ein noch bedeutenderes Jubiläum bevor. Seit ihrer Gründung 1978 hat sich die Stiftung in einem höchst volatilen wirtschaftlichen Umfeld behauptet. Unsere Aufgabe als Stiftungsrat besteht darin, die Stiftung auf Kurs zu halten und ein langfristiges Ziel anzusteuern, sodass wir auch turbulente Zeiten überstehen können. Dank unserer soliden Finanzlage konnten wir 2025 sowohl das Sparkapital unserer Versicherten angemessen verzinsen als auch ausreichende Reserven aufrechterhalten, die es uns ermöglichen, etwaigen Widrigkeiten standzuhalten. Die Diskussionen im Stiftungsrat über das angemessene Gleichgewicht zwischen Reservebildung und Ausschüttung waren trotz des äusserst herausfordernden wirtschaftlichen und geopolitischen Umfelds sehr konstruktiv.

Die Vorsorge ist ein komplexes Thema, doch bei AVENA legen wir grossen Wert darauf, stets ein offenes Ohr für die Menschen zu haben, die uns ihr Vertrauen schenken. Mit unseren Publikationen informieren wir Sie regelmässig über unsere Aktivitäten und wenn Sie Fragen haben, sind wir gerne für Sie da, sei es über das Online-Portal, die sozialen Netzwerke oder bei einer unserer zahlreichen Veranstaltungen.

Catherine Vogt



Die Stiftung

auf einen Blick



1200
Vorsorgewerke
(davon 106 selbständigerwerbende
Anwälte/Notare)



16,7% Frauenanteil
im Stiftungsrat



18 679
versicherte Personen
(davon 14 675 aktive Versicherte)



111,3%
Deckungsgrad



CHF **3,236** Milliarden
Bilanzsumme



+6,29%
Nettoperformance



47 Jahre
Erfahrung



2,75%
Verzinsung der obligatorischen und
überobligatorischen Sparguthaben



Governance



Stiftungsrat

per 31. Dezember 2025

Arbeitnehmervertreter/innen



Bruno Chappuis

*Vizepräsident
Vorsitzender der Marketing-
und Kommunikations-
kommission*

- > Marketing- und Kommunikationskommission
- > Anlagekommission



Bruno Laurent

- > Ethik- und Strategiekommission
- > Anlagekommission
- > Prüfungskommission



François Jager

- > Immobilienkommission
- > Marketing- und Kommunikationskommission



Claude Rey

- > Ethik- und Strategiekommission
- > Anlagekommission
- > Prüfungskommission



Sylvain Rochat

- Vorsitzender der
Immobilienkommission*
- > Prüfungskommission
 - > Ethik- und Strategiekommission
 - > Immobilienkommission



Delphine Saleres-Deney

- > Immobilienkommission
- > Marketing- und Kommunikationskommission

Arbeitgebervertreter/innen



Dominique Blanchard

*Vorsitzender der
Anlagekommission*

- > Immobilienkommission
- > Anlagekommission



Giovanni Chiusano

*Vorsitzender der
Prüfungskommission*

- > Prüfungskommission
- > Ethik- und Strategiekommission



Yvan Henzer

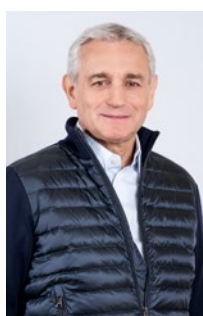
*Vorsitzender
der Ethik- und
Strategiekommission*

- > Immobilienkommission
- > Ethik- und Strategiekommission



Alexandre Pahud

- > Immobilienkommission
- > Ethik- und Strategiekommission
- > Anlagekommission



François Pugliese

- > Marketing- und Kommunikationskommission
- > Anlagekommission



Catherine Vogt

Präsidentin

Interview der zwei neuen Stiftungsratsmitglieder

Bruno Laurent, Stiftungsratsmitglied seit Februar 2025

«Die Chemie zwischen den Mitgliedern des Stiftungsrats stimmt.»

Er gehörte bei der letzten Wahl zu den Ersatzleuten. Mittlerweile ist er ein vollwertiges Mitglied des AVENA-Stiftungsrats. Bruno Laurent steht am Beginn einer spannenden Reise durch das Universum der beruflichen Vorsorge, das ihn bei seinem Einstieg überrascht hat. Und zwar positiv. Ihn, den Bankier, der mit dem Risikomanagement und mit drastischen regulatorischen Veränderungen bestens vertraut ist.

> Wie sind Sie in den Stiftungsrat von AVENA gekommen?

Die Banque du Léman, bei der ich als CFO tätig bin, ist seit ihrer Gründung im Jahr 2014 Kundin von AVENA. In einem Gespräch hat mir Francis Bouvier erläutert, dass die Welt der beruflichen Vorsorge im Wandel ist, dass sie komplexer wird und dass Leute gebraucht werden, die sich im Finanzwesen, in der Bankenregulierung und in den Beziehungen zur FINMA gut auskennen. Von da an reifte in mir der Gedanke, dass diese Funktion eine ideale Ergänzung zu meiner Arbeit bei der Banque du Léman wäre und dass ich meine über 20-jährige Erfahrung in den Dienst von AVENA stellen könnte. So habe ich beschlossen, bei den Wahlen zu kandidieren. Das Resultat? Ich habe es auf einen Ersatzrang geschafft. Und seit Februar 2025 bin ich nun Stiftungsratsmitglied.

> Was war ausschlaggebend für Ihren Entscheid?

Meine Hauptmotivation war, mein Know-how im Finanzbereich und meine Erfahrungen mit den sich wandelnden Bankvorschriften sowie im Risikomanagement zu teilen. Ich durfte von anderen viel lernen. Nun war für mich der Moment gekommen, mein Wissen weiterzugeben. Daneben hatte ich aber auch persönliche Beweggründe. Ich mag es, neue Wege zu gehen und Dinge zu entdecken. Klar, die berufliche Vorsorge und das Bankwesen haben viele Gemeinsamkeiten, aber es gibt eben auch Unterschiede. So kann ich einerseits meine Expertise gut einbringen, lerne aber auch sehr viel über einen Bereich, den ich eigentlich zu kennen glaubte. Es macht mir sehr viel Spass, an den Sitzungen des Stiftungsrats, aber auch an den Versammlungen der Prüfungs-, der Anlage- oder der Ethik- und Strategiekommission – denen ich ebenfalls angehöre – teilzunehmen. Ich freue mich wirklich, dass ich diese Erfahrung bei AVENA machen darf.

> Können Sie uns mehr über Ihren beruflichen Werdegang sagen?

Angefangen habe ich als Wirtschaftsprüfer bei Ernst & Young (EY), spezialisiert auf den Bankensektor. Im Anschluss daran nahm meine Karriere eine ganz besondere

Wende. Mir wurde eine Aufgabe angeboten, die eigentlich einmalig, ja fast von historischer Bedeutung ist: Ich durfte bei der Gründung einer Bank als Finanzchef mitwirken. So habe ich die ersten Jahre der QNB miterlebt. Und dann wurde das Einmalige zweimalig! Ab 2014 war ich an der Gründung einer zweiten Bank beteiligt, der Banque du Léman. Als Retailbank von überschaubarer Grösse, die beidseits der Grenze tätig ist und sich in erster Linie an die Grenzgängerinnen und Grenzgänger richtet, füllen wir eine Marktnische aus. Eine schöne Erfolgsgeschichte. Hier bin ich am richtigen Ort. Ich arbeite in einem engagierten Team und übe eine vielseitige Tätigkeit aus, die mir immer wieder viel gibt.

> Erfordert die zunehmend komplexe berufliche Vorsorge eine Professionalisierung der Stiftungsräte?

Die zunehmende Komplexität der beruflichen Vorsorge und ihrer Herausforderungen führt zu einer Konsolidierung des Marktes. Dadurch müssen die Stiftungsräte noch mehr Verantwortung übernehmen. Dabei sind unsere Pflichten schon jetzt sehr umfassend und zeitintensiv. AVENA verwaltet die Renten von rund 18 000 Versicherten. Sie haben uns gewählt und uns damit ihr Vertrauen ausgesprochen. Wir müssen auf der Höhe unserer Aufgabe sein. Wir verdienen unseren Lebensunterhalt nicht mit unserer Tätigkeit bei AVENA. In dieser Hinsicht sind wir keine professionellen Stiftungsratsmitglieder, aber jede und jeder von uns verfügt in ihrem oder seinem Kompetenzbereich über ein Know-how, das man als professionell bezeichnen kann.



> **Was hat sie während dieses ersten Jahres überrascht?**

Mich fasziniert das ausgeprägte Wohlwollen, mit dem wir einander bei den Sitzungen begegnen, obwohl wir Stiftungsräte alle einen unterschiedlichen Hintergrund haben. Natürlich gibt es auch Diskussionen und Meinungsverschiedenheiten, aber wir hören einander immer zu und suchen nach einem Konsens. Und selbst wenn wir uns mal nicht einigen können, ist jeder Entscheid fundiert und gut durchdacht. Zudem beeindruckt mich das Engagement und die Motivation der Mitglieder sowie die Art, wie sie sich auf ihre Aufgaben vorbereiten. Uns allen ist klar, dass wir uns für das Allgemeinwohl einsetzen, für das Wohl der Versicherten. Die Chemie stimmt zwischen den Mitgliedern des Stiftungsrats. Es besteht ein echter Wille zur Zusammenarbeit.

> **Wie wird sich die berufliche Vorsorge Ihrer Meinung nach entwickeln?**

Ich stelle einfach fest, wie schwer es den jungen Menschen fällt, über ihre Rente zu sprechen, während es immer weniger Erwerbstätige gibt und die KI die Arbeitswelt auf den Kopf stellt. Und dies ist überall so, unabhängig vom geltenden Vorsorgesystem. Ich stamme aus Frankreich und kenne beide Realitäten, die schweizerische und die französische. Seit ich die berufliche Vorsorge von innen kenne, sehe ich diese Entwicklung etwas entspannter. Klar, man muss sich Gedanken machen, aber in Massen. Die berufliche Vorsorge war schon immer kompliziert, und das System funktioniert trotzdem. Zudem stärken die guten Gespräche, die wir innerhalb des AVENA-Stiftungsrats führen, mein Vertrauen. Wir treffen stets ausgewogene Entscheide. AVENA ist vielleicht nicht die hippste Pensionskasse, aber ihre Verantwortlichen haben eine langfristige Unternehmensvision. Das ist das Einzige, was zählt.

> **Womit beschäftigen Sie sich sonst noch?**

Nebst meiner Familie – ich bin verheiratet und Vater von drei Adoptivkindern – habe ich ein grosses Hobby: das Laufen. Genauer gesagt bin ich ein Trailläufer. Das ist ein sehr zeitintensiver Sport, der mir aber ebenfalls viel bringt. Bei allem, was ich mache, sei es im Berufsleben oder privat, steht der Spass im Vordergrund. Und den habe ich! Ich laufe nicht gegen die Uhr, sondern um ins Ziel zu kommen. Jedes Rennen ist ein Rennen gegen mich selbst. Ich mache sukzessive Fortschritte und werde eines Tages an einem bedeutenden Lauf teilnehmen. Der Gral der Trailläufer ist die Diagonale des Fous auf La Réunion. Wie bei der Arbeit oder bei AVENA investiere ich meine Zeit, aber ich erhalte viel dafür. Schliesslich ist alles eine Frage der Ausgewogenheit.

> **Mit welchen Erwartungen nehmen Sie den Rest Ihrer Amtszeit in Angriff?**

Ich stehe erst am Anfang des Wegs und freue mich auf das, was noch kommt. Vor allem, weil sich die berufliche Vorsorge derzeit in einer entscheidenden Phase befindet. Ich habe noch viel zu geben und kann noch einiges für mich mitnehmen. Ich hoffe, dass dies erst der Beginn einer spannenden und langen Reise durch das Universum der beruflichen Vorsorge ist.

Der Stiftungsrat 2025



François Jager, Stiftungsratsmitglied seit Juli 2025

«Unsere Rolle ist es, die Menschen für das Thema Vorsorge zu sensibilisieren.»

Auch er gehörte bei der letzten Wahl zu den Ersatzleuten. Mittlerweile zählt er zu den Arbeitnehmervertretern im AVENA-Stiftungsrat. François Jager stürzt sich mit Leidenschaft in seine neuen Aufgaben bei AVENA. Diese sind für ihn eine willkommene Ergänzung zu seiner Arbeit bei Leclanché.

> Wie sind Sie in den Stiftungsrat von AVENA gekommen?

Wir hatten unsere eigene Pensionskasse bei Leclanché. 2022 beschlossen wir, einer Vorsorgestiftung beizutreten. Nach eingehender Prüfung verschiedener Offerten entschieden wir uns für AVENA. Ich hatte mich bereits bei der Pensionskasse meines Arbeitgebers engagiert, nachdem einer meiner Kollegen mich davon überzeugt hatte, wie wichtig eine gute Verwaltung der 2. Säule ist. Als mich Francis Bouvier dann auf die Stiftungsratswahlen ansprach und mir sagte, es bräuhete noch Arbeitnehmervertreter, habe ich mich zur Wahl gestellt. Vom Ersatzmann wurde ich dann im letzten Juli zum vollwertigen Stiftungsratsmitglied.

> Was war ausschlaggebend für Ihren Entscheid?

Die Überzeugung, dass die paritätische Verwaltung in der beruflichen Vorsorge äusserst wichtig ist. Das Mitwirken im AVENA-Stiftungsrat ist für mich die natürliche Fortsetzung meiner vierjährigen Amtszeit in der Pensionskasse meines Arbeitgebers. Die Berufsvorsorge ist zwar nicht mein Spezialgebiet, doch es hat mir Spass gemacht, mich in die Materie einzuarbeiten. Ich finde es wichtig, sich mit der 2. Säule zu befassen. Dennoch stelle ich immer wieder fest, wie wenig Interesse die Leute dafür aufbringen. Zudem ist es eine Bereicherung für mich, auf einem Gebiet tätig zu sein, das sich so stark von meiner täglichen Arbeit unterscheidet.

> Können Sie uns mehr über Ihren beruflichen Werdegang sagen?

Ich arbeite seit zwölf Jahren bei Leclanché. Als Vice President Operation Support bin ich für Spezialprojekte verantwortlich und direkt dem CEO unterstellt. Zuvor war ich längere Zeit im Bereich Einkauf und Lieferkette des Unternehmens tätig. Ich hatte nach meinem Master-Abschluss an der Toulouse Business School einen MBA mit Schwerpunkt Supply Chain Management an der Arizona State University absolviert. Meine Karriere begann ich bei Alcatel, zuerst in den USA und

später am Hauptsitz in Paris. Und dann platzte die Dotcom-Blase. Daraufhin habe ich mich neu orientiert. Ich zog in die Schweiz und stiess zur IMD Business School.

> Was hat Sie in Ihrem ersten Jahr im AVENA-Stiftungsrat besonders beeindruckt?

Die gute Zusammenarbeit unter den Stiftungsratsmitgliedern. Ich bin mitten in einer Amtsperiode zu einem gut eingespielten Team gestossen. Daher ist es an mir, mich zu integrieren. Ich bin Mitglied der beiden Ausschüsse Marketing-Kommunikation und Immobilien. Beide Themen liegen mir, weil man dabei weit in die Zukunft schauen und die Vorsorge aus einem anderen Blickwinkel betrachten kann. Im Bereich Immobilien finde ich es z. B. sehr interessant zu untersuchen, wie sich eine Stadt oder ein Quartier entwickelt. Dies gibt Aufschluss darüber, wo es interessante Investitionsgelegenheiten gibt. Diese Herangehensweise unterscheidet sich grundlegend vom Vorgehen einer Privatperson, die sich bei der Auswahl einer Immobilie mehr von Gefühlen leiten lässt. In Sachen Marketing und Kommunikation schätze ich den Austausch mit den anderen Ausschussmitgliedern als wertvolle Ergänzung zu Internet und IT, für die ich eine gewisse Affinität habe.

> Was ist Ihrer Meinung nach für die Vorsorge wichtig?

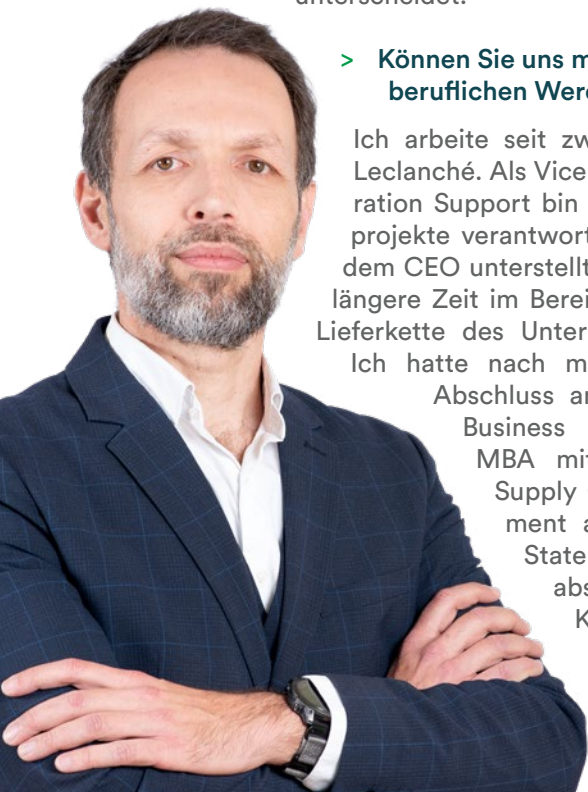
Es scheint mir wichtig, die Versicherten für die Bedeutung der Vorsorge zu sensibilisieren. Im Gespräch mit Kollegen fällt mir immer wieder auf, dass sich die meisten erst ab 55 für das Thema interessieren. Ich verstehe, dass man sich zu Beginn des Berufslebens nicht ständig mit dem Thema befassen kann oder will. Viele Menschen, die mitten im aktiven Leben stehen, sehen den Ruhestand als eine Art Niederlage. Doch genau in diesem Lebensabschnitt können wir noch etwas für unsere Vorsorge tun und die Höhe unserer Rente beeinflussen. Leider verdrängen viele den Gedanken an die Pensionierung. Und plötzlich werden sie sich bewusst, wie gering ihre Rente ausfallen wird. Daher gehört es auch zu unseren Aufgaben, das Konzept der Vorsorge allgemein verständlich zu erklären. Eine weitere Herausforderung ist die Verwaltung der Vorsorgeguthaben angesichts der Entwicklung der Finanzmärkte in einem angespannten geopolitischen Umfeld. Bei AVENA haben wir strikte Regeln zur Steuerung der Risiken. Ausserdem verfolgen wir einen sehr langfristigen Ansatz.

> Worauf werden Sie bei der Kommunikation besonders achten?

Es ist wichtig, dass wir unsere Informationen mit Beispielen veranschaulichen. Bei Leclanché haben wir anlässlich des Wechsels zu AVENA ganz konkret über die Vorzüge dieser Pensionskasse informiert. Mehrere Mitarbeitende waren positiv überrascht.

> Womit beschäftigen Sie sich sonst noch?

Ich bin sehr oft mit dem Velo unterwegs und praktiziere den Kampfsport Krav-Maga. Ich handwerke gerne und spiele in der Freizeit Gitarre.



Konjunktur und Nachhaltigkeit



Nachhaltigkeit bei AVENA

> Anlagen

AVENA setzt sich für die Förderung verantwortungsbewusster Anlagen (SRI) ein. Sie ist unter anderem Mitglied der Ethos-Stiftung und befolgt deren Richtlinien zur Stimmrechtsausübung und zum Aktionärsdialog bei Schweizer und internationalen Unternehmen.

Im Jahr 2025 hat AVENA zusätzlich zu ihren bereits umgesetzten Massnahmen beschlossen, 3% bis 4% des von ihr verwalteten Vermögens in Themenbereiche mit Bezug zur Nachhaltigkeit zu investieren. Damit will sich die Stiftung aktiv am Übergang zu einer verantwortungsbewussten und nachhaltigen Wirtschaft beteiligen und gleichzeitig ihrer obersten Pflicht als Pensionskassenverwalterin nachkommen, das heisst die Altersguthaben der Versicherten auf lange Sicht verwalten.

Seit 2022 lässt sie ihr Anlagenportfolio von einer unabhängigen Evaluationsstelle anhand nichtfinanzieller Leistungsindikatoren bewerten.

> Leistungsindikatoren

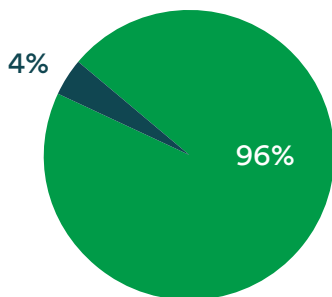
Wertpapieranlagen

Aktives Aktionärsengagement

Stimmrechtsausübung

Die Stiftung wird von Ethos vertreten und übt ihr Stimmrecht für die direkt gehaltenen Wertpapiere aus, d. h. die Schweizer Aktien. Im Jahr 2025 verteilten sich die Abstimmungspositionen wie folgt:

■ Dafür (96%) ■ Dagegen (4%) ■ Enthaltung (0%)



Engagement (Aktionärsdialog)

Die Stiftung beteiligt sich an folgenden Initiativen: Ethos – Engagement Pool Schweiz und Ethos – Engagement Pool International.

ESG-Indikatoren für Aktien und Anleihen

Die Daten stammen aus der Analyse von Aktien und Anleihen und decken 60,3% des Portfolios ab.

Aktien und Unternehmensanleihen

a. Treibhausgasemissionen:

- Intensität für Scope 1* und 2*: 79,7 tCO₂e / MCHF
- Intensität für Scope 3*: 747,4 tCO₂e / MCHF

- CO₂-Fussabdruck (Scope 1 und 2): 32,1 tCO₂e / MCHF
 - CO₂-Fussabdruck für Scope 3: 241,3 tCO₂e / MCHF
- b. Exposure gegenüber fossilen Brennstoffen: Anteil der Anlagen in Unternehmen, deren Tätigkeit in Zusammenhang steht:
- mit Kohle: 0,3%
 - mit anderen fossilen Brennstoffen (Öl und Gas): 2,6%

Staatsanleihen

> Treibhausgasemissionen

- Intensität: 333,2 tCO₂ / MCHF nominales BIP

Immobilienanlagen

Indirekte Immobilienanlagen in CHF: Scope 1

(41 von 117 Titeln liefern Energiedaten)

a. Energieintensität:

- 104,7 kWh / m² Bezugsfläche

b. THG-Intensität:

- 13,5 kg CO₂ / m² Bezugsfläche

Direkte Immobilienanlagen in CHF: Scope 1

(für 4 von 7 Gebäuden, da zwei erst kürzlich erworben wurden)

- Energieintensität (Scope 1 und 2): 107,3 kWh / m² Bezugsfläche
- THG-Intensität: Scope 1: 14,6 kg CO₂ / m² Bezugsfläche, Scope 2 und 3: 3,8 kg CO₂ / m² Bezugsfläche
- Emissionen nach Energiequelle: 86,1% Gas, 7,7% Pellets, 6,2% Strom (Gemeinschaftsbereiche)

> Weitere Angaben zur gesellschaftlichen Unternehmensverantwortung (CSR)

- Der Stiftungsrat hat beschlossen, den unterschiedlichen Umwandlungssatz für Frauen und Männer im Einklang mit den versicherungsmathematischen Statistiken beizubehalten.
- Die Mitglieder des Stiftungsrats werden in geheimer Wahl von der jeweiligen Mitgliederkategorie gewählt, die sie vertreten (Arbeitgeber / Arbeitnehmer).
- Die Stiftung organisiert jedes Jahr mehrere Informationsabende, bei denen sie die Versicherten für das Thema Vorsorge sensibilisiert und bei der Verwaltung ihrer persönlichen Vorsorge unterstützt.

*Scope 1-3

- > Scope 1: durch den Betrieb eines Unternehmens - insbesondere die Verbrennung von Energieträgern - verursachte und prozessbedingte direkte Emissionen
- > Scope 2: indirekte Emissionen aus eingekaufter Energie, wie Strom und Heizwärme
- > Scope 3: sonstige indirekte Emissionen, die entlang der Wertschöpfungskette eines Unternehmens entstehen und nicht unter Scope 1 und 2 erfasst werden

Konjunktur- und Finanzmarktentwicklung

im Jahr 2025

Realwirtschaft und Finanzmärkte erwiesen sich 2025 in einem äusserst volatilen Umfeld als bemerkenswert widerstandsfähig. Das Jahr stand nicht nur im Zeichen beispielloser protektionistischer Massnahmen, sondern auch der strukturellen Verbreitung der künstlichen Intelligenz (KI), sodass die Märkte schliesslich das dritte Jahr in Folge einen Anstieg verzeichneten.

Zu den bedeutenden Daten zählt der von Präsident Trump zum Liberation Day erklärte 2. April. An diesem Tag verkündete die US-Regierung ihre Vision vom internationalen Handel und verhängte gegen zahlreiche Länder, darunter auch die Schweiz, Strafzölle. Dies versetzte den Welthandel in Aufruhr, liess den Dollar einbrechen und den Goldpreis in die Höhe schnellen.

Indessen wuchs die Weltwirtschaft weiter, wenn auch in etwas moderaterem Tempo, und die Inflation blieb unter Kontrolle. Vor diesem Hintergrund konnten die Zentralbanken ihre Leitzinsen senken oder auf tiefem Niveau belassen.

Die US-Wirtschaft profitierte von den zur Ausbreitung der KI angekündigten Investitionsprogrammen, von der Geldpolitik der Fed und von den soliden Unternehmensergebnissen. Dennoch wurde die Inflation nicht übermässig angeheizt, auch wenn sie nach wie vor über dem Inflationsziel der Fed liegt. Auch in Europa wurden Konjunkturpakete verabschiedet, vor allem in Deutschland, das mit seinem ausserordentlichen Finanzpaket umfangreiche Investitionen in Infrastrukturen und Verteidigung plant.

Die US-Zollpolitik wirkte sich 2025 auch auf die Schweiz aus. Sie führte unter anderem zu einer erheblichen Stärkung des Schweizer Frankens. Die Entscheidung der Schweizerischen Nationalbank, ihre Zinsen auf null zu senken, belastete die Anleiherenditen. Den indirekten Immobilienanlagen verliehen die tiefen Zinsen jedoch Aufschwung.

Mit der Beruhigung an der Zollfront erholten sich die wichtigsten Anlagekategorien wieder. Besonders gut schnitten im Berichtsjahr Gold und Edelmetalle ab, die dem Rohstoffsektor Auftrieb verliehen. Schweizer Immobilienfonds erzielten eine hervorragende Performance. Sie konnten mit den internationalen Aktien, die vor allem von den amerikanischen Techwerten beflügelt wurden, durchaus mithalten. Auch Schweizer Aktien wiesen zum Jahresende eine bemerkenswerte Kursentwicklung vor. Die Obligationen haben ihre Rolle in den Portfolios erfüllt.

Das AVENA-Portfolio wies Ende 2025 eine Nettoperformance von 6,29% aus. Darin sind alle im Portfolio vertretenen Anlagekategorien berücksichtigt.

Über die letzten drei Jahre fiel die **Portfolioperformance positiv** aus:

	Portfolio (Managementperformance)	Referenzindex
Dreijahresperformance	22,03%	23,76%
Durchschnittliche Jahresperformance	6,89%	7,39%



Soziales



Angeschlossene Unternehmen und Versicherte



43,28 Jahre
Durchschnittsalter
der aktiven Versicherten



CHF **110 414**
Durchschnittliches Vorsorgeguthaben
der aktiven Versicherten



74,2 Jahre
Durchschnittsalter
der Altersrentner/innen



CHF **23 819**
Durchschnittliche
Jahresaltersrente



126
Anzahl Vorbezüge für
Wohneigentumsförderung (WEF)



CHF **63 950**
Durchschnittlicher Betrag
der WEF-Vorbezüge



209
Anzahl
Neurentner/innen



118
Anzahl Versicherte, die einen Teil ihres
Altersguthabens in Kapitalform bezogen haben



CHF **302 094**
Durchschnittlicher Betrag des bezogenen
Alterskapitals

Aktive Versicherte

8 429
Männer

6 246
Frauen

14 675
Total

Rentenbezüger/innen

2 599
Pensionierte

408
Invalide

678
Ehegatten und Ehegattinnen

22
Überbrückungsrenten

297
Kinder

4 004
Total

Informationsveranstaltungen und Schulungen zum Thema Vorsorge

Wie jedes Jahr organisierte AVENA auch 2025 verschiedene Online- und Präsenzveranstaltungen für Versicherte und Unternehmen, um die wichtigsten Aspekte und Herausforderungen der Vorsorge zu erläutern. Rückblick

Gezielte, angemessene und leicht verständliche Informationen tun Not, will man die Pensionskassen den Versicherten näher bringen. Die AVENA-Vorsorgestiftung nimmt ihre Rolle als wichtige Akteurin im Bereich der Vorsorge in der Schweiz ernst. Jahr für Jahr organisiert sie verschiedene Veranstaltungen für ihre unterschiedlichen Zielgruppen in der gesamten Westschweiz. Sie setzt sich verstärkt für die Aufklärung und den verbesserten Zugang zur 2. Säule ein. Zu diesem Zweck stellt sie über ihre verschiedenen Kommunikationskanäle eine Sammlung von relevanten Publikationen bereit. 2026 wird sie ihre diesbezüglichen Bemühungen weiter fortsetzen.

> Biennale zum Thema Ruhestand

2025 fand erneut eine AVENA-Biennale statt. Diese Veranstaltung, die – wie ihr Name besagt – alle zwei Jahre stattfindet, gibt Einblick in die aktuellen Entwicklungen in der Vorsorge sowie die zugrunde liegenden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Haupttrends. Bei der diesjährigen Biennale wurde vor allem das Thema Ruhestand erörtert. Eine endlose Geschichte? Fluch oder Segen? Über 100 Personen lauschten gespannt den Ausführungen von Sophie Galabru, Philosophin, und Matthieu Leimgruber, Geschichtspräsident an der Universität Zürich.

— [Zum Artikel](#)

— [Zum Interview mit Matthieu Leimgruber](#)

— [Zum Interview mit Sophie Galabru](#)

> Informationsabende

AVENA organisierte 2025 mehrere Informationsabende in Form von Videokonferenzen und Präsenzveranstaltungen, um die Versicherten über die berufliche Vorsorge und die Pensionierung im Allgemeinen zu informieren. Wie schon in früheren Jahren haben diese Veranstaltungen zum Thema «Ihre Rente im Fokus» und «Ihre 2. Säule im Fokus» mehrere Hundert interessierte Teilnehmende angezogen. Besonders gross war der Informationsbedarf betreffend den Bezug der BVG-Guthaben bei der Pensionierung: «Soll ich mich für die Altersrente oder für das Kapital entscheiden?» Häufige Fragen wurden auch zu freiwilligen Einkäufen zwecks Schliessung von Vorsorgelücken gestellt.

— [Zum Artikel](#)

— [Zum Live-Chat](#)

> Video zur 2. Säule

Falls Sie mehr erfahren möchten: AVENA hat ein Video zu den Grundlagen unseres Vorsorgesystems veröffentlicht, in dem Olivier Reymond, Vorsorgespezialist bei der BCV, und Nicolas Colozier, Aktuar bei AVENA, auf die wichtigsten Aspekte eingehen und die Herausforderungen und Chancen des Schweizer Rentensystems erläutern.

— [Zum Video](#)

> Der Morgentreff in Zusammenarbeit mit dem PME-Magazin

In Zusammenarbeit mit dem Magazin PME organisierte AVENA ausserdem Informationsveranstaltungen für Unternehmen, denen bei der Organisation der beruflichen Vorsorge bekanntlich eine wichtige Rolle zukommt. An unseren drei Morgentreffen in Neuenburg, Genf und Freiburg haben insgesamt mehr als 150 Personen teilgenommen. Im Jahr des 40-jährigen BVG-Jubiläums konnten die Arbeitgeber bei dieser Gelegenheit den zurückgelegten Weg Revue passieren lassen. Selbstverständlich wurden sie auch über die jüngsten Entwicklungen in der Vorsorge und Möglichkeiten zur Anpassung ihrer Vorsorgelösungen informiert. Diese Veranstaltungen boten zudem die Gelegenheit, die Grundlagen der 2. Säule noch einmal zu beleuchten und Erfahrungsberichte von Unternehmen auszutauschen.

— [Zum PME-Interview mit Francis Bouvier, Verwalter der AVENA](#)

> Weiterbildung zum Thema berufliche Vorsorge

Sind Sie als Geschäftsleiter/-in oder Personalverantwortliche/r eines Unternehmens über die jüngsten gesetzlichen Entwicklungen im Bereich der Vorsorge informiert? Wissen Sie, was sich mit Inkrafttreten der AHV 21 geändert hat? Wann haben Sie Ihren Vorsorgeplan das letzte Mal überarbeitet? In Zusammenarbeit mit AVENA hat die Waadtländer Industrie- und Handelskammer (CVCI) einen Ausbildungszyklus organisiert, der sich an die für Sozialversicherungsfragen zuständigen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger von KMU richtet. Die verschiedenen Ausbildungsmodule behandelten die jüngsten Gesetzesänderungen und deren Auswirkungen auf den Unternehmensalltag. Für Personalverantwortliche ist es zudem wichtig, den Überblick über die Vorsorge zu behalten und die verschiedenen Vorsorgepläne genau zu verstehen, um unter den zahlreichen Vorsorgeangeboten den passenden Vorsorgeplan auswählen zu können. Angesichts des grossen Erfolgs dieses ersten Kurszyklus wurde das Angebot bis ins Jahr 2026 verlängert.

— [Programm für 2026](#)

Kennzahlen



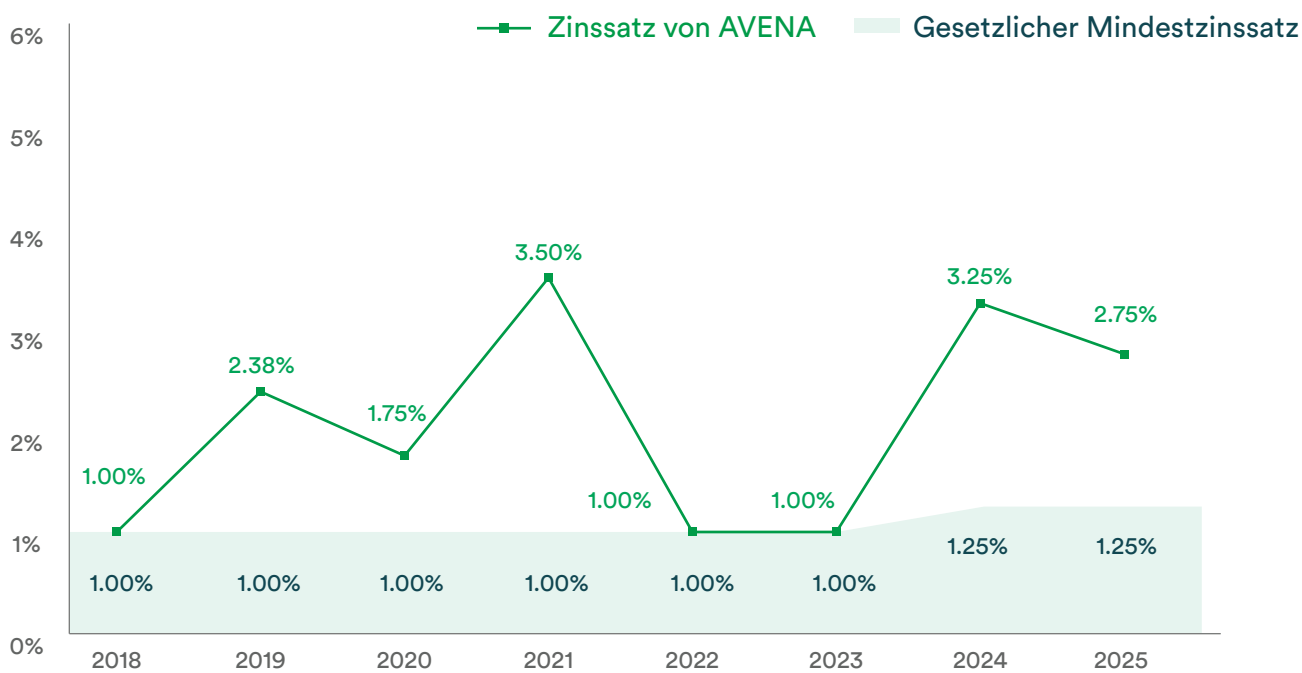
Kennzahlen

der letzten Jahre

> Bilanzsumme (in Mio. CHF)

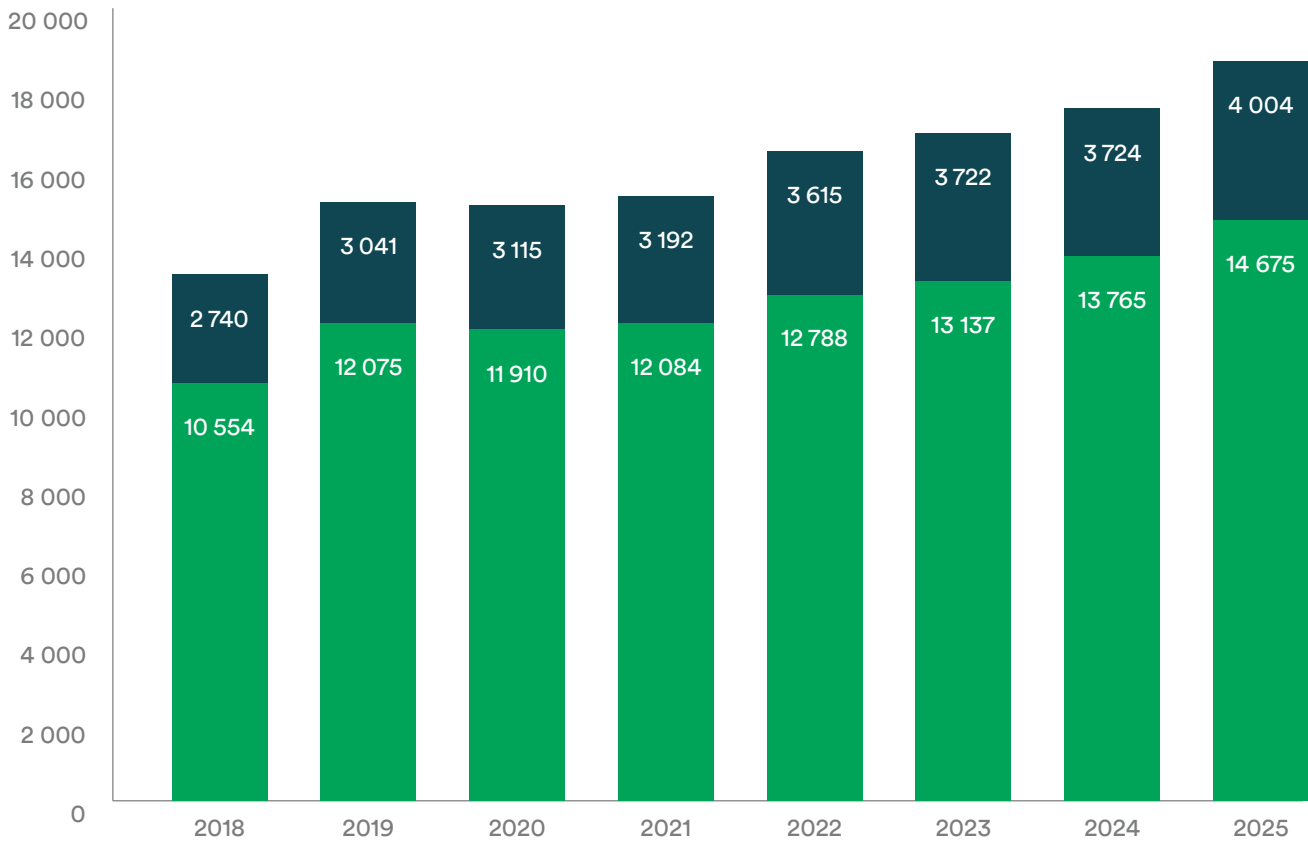


> Verzinsung der Altersguthaben



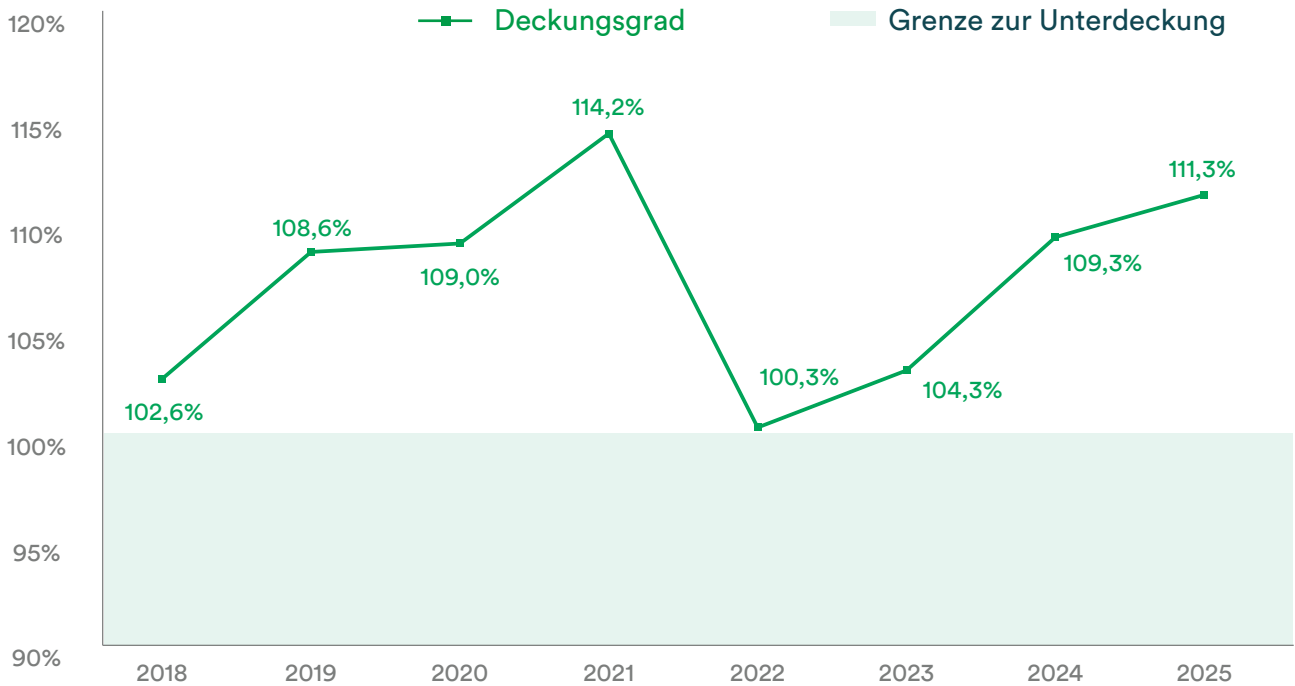
> Anzahl Versicherte

■ Aktive Versicherte ■ Rentenbezüger/innen



> Deckungsgrad

—■ Deckungsgrad ■ Grenze zur Unterdeckung



Anlagen

per 31. Dezember 2025

Anlageklassen	Stand am 31. Dezember 2025	Strategische Allokation
Liquide Mittel und Geldmarktanlagen (inklusive Treuhandanlagen)	5,58%	2,50%
Obligationen (in CHF)	17,14%	20,00%
Obligationen Welt (in Fremdwährungen)	15,47%	16,00%
Schweizer Aktien	11,37%	12,00%
Ausländische Aktien	17,75%	17,00%
Immobilien Schweiz (inkl. direkte Immobilienanlagen)	20,91%	18,00%
Internationale Immobilien	1,81%	2,00%
Hedgefonds	4,68%	6,00%
Rohstoffe (ausschliesslich indirekte Anlagen)	1,72%	2,50%
Private Equity	1,82%	2,00%
Infrastruktur	1,75%	2,00%
	100,00%	100,00



Anlagen nach Kategorie	CHF	31. Dezember 2025 %	Strategie %	Taktische Bandbreite	
				Min. %	Max. %
Liquide Mittel					
Bankguthaben in CHF	151 615 312	4,69%			
Bankguthaben in Fremdwährungen	3 195 794	0,10%			
Geldmarktfondsanteile	0	0,00%			
Sonstige Vermögenswerte	25 628 670	0,79%			
Total Liquidität	180 439 776	5,58%	2,5	0,0	10,0
Obligationen (inkl. Marchzinsen)					
Obligationen (in CHF)	554 470 325	17,14%	20,0	11,0	29,0
Total Obligationen (in CHF)	554 470 325	17,14%	20,0	11,0	29,0
Staatsanleihen (in Fremdwährung), abgesichert	279 425 394	8,64%	10,0	5,0	15,0
Unternehmensanleihen (in Fremdwährung), abgesichert	122 435 878	3,78%	4,0	2,0	6,0
Schwellenländeranleihen (in Fremdwährung), abgesichert	98 834 416	3,05%	2,0	0,0	4,0
Total Obligationen Welt (in Fremdwährung)	500 695 687	15,47%	16,0	7,0	25,0
Total Obligationen	1 055 166 012	32,61%			
Aktien					
Schweizer Aktien	367 843 891	11,37%			
Total Schweizer Aktien	367 843 891	11,37%	12,0	8,0	16,0
Ausländische Aktien	332 223 377	10,27%	10,0	7,0	13,0
Ausländische Aktien, abgesichert	132 174 801	4,09%	4,0	3,0	5,0
Schwellenländeraktien	109 787 057	3,39%	3,0	1,0	5,0
Total ausländische Aktien	574 185 234	17,75%	17,0	11,0	23,0
Total Aktien	942 029 125	29,11%			
Immobilien					
Kotierte Immobilien Schweiz	609 734 299	18,84%	15,0	8,0	22,0
Nicht kotierte Immobilien Schweiz	66 850 739	2,07%	3,0	1,0	5,0
Total Immobilien Schweiz	676 585 037	20,91%	18,0	9,0	27,0
Internationale Immobilien, abgesichert	58 732 217	1,82%	2,0	0,0	3,0
Total Immobilien	735 317 253	22,73%			
Hedgefonds					
Total Hedgefonds	151 287 502	4,68%	6,0	3,0	9,0
Rohstoffe					
Total Rohstoffe	55 695 067	1,72%	2,5	0,0	5,0
Private Equity					
Total Private Equity	59 013 296	1,82%	2,0	0,0	4,0
Infrastruktur					
Total Infrastruktur	56 614 235	1,75%	2,0	0,0	4,0
Bilanzsumme	3 235 562 262	100,00%	100,0		

Bilanz

per 31. Dezember 2025

	31.12.2025 CHF	31.12.2024 CHF
Aktiven		
Vermögensanlagen		
Liquide Mittel in CHF	151 615 312	115 578 509
Liquide Mittel in Fremdwährungen	3 195 794	427 620
Wertpapiere	2 987 499 897	2 709 714 414
Immobilien	66 850 739	66 720 779
Total Vermögensanlagen	3 209 161 741	2 892 441 320
Aktive Rechnungsabgrenzung	26 400 522	21 680 617
Total Aktiven	3 235 562 262	2 914 121 937
Passiven		
Verbindlichkeiten		
Freizügigkeitsleistungen und Renten	63 058 932	58 463 641
Banken / Versicherungen	15 729	25 563
Sonstige Verbindlichkeiten	954 090	666 098
Total Verbindlichkeiten	64 028 751	59 155 302
Passive Rechnungsabgrenzung	11 006 234	13 257 110
Arbeitgeberbeitragsreserve	39 020 453	33 350 006
Vorsorgekapital der aktiven Versicherten	1 744 197 137	1 602 306 112
Vorsorgekapital der Rentenbezüger/innen	973 033 817	895 942 368
Technische Rückstellungen	79 388 889	62 837 538
Den Mitgliedern gehörende nicht zweckgebundene Mittel	6 899 304	7 606 896
Total Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	2 803 519 146	2 568 692 913
Wertschwankungsreserve	317 987 681	239 666 609
Stiftungskapital / freie Mittel		
Stand zu Beginn der Periode	0	0
Total Stiftungskapital / freie Mittel	0	0
Total Passiven	3 235 562 262	2 914 121 937

Betriebsrechnung

	2025 CHF	2024 CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	183 560 150	172 434 120
Eintrittsleistungen	341 860 166	203 035 323
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	525 420 316	375 469 443
Reglementarische Leistungen	-125 555 966	-126 335 313
Ausserreglementarische Leistungen	-5 785	-5 785
Austrittsleistungen	-246 780 393	-229 451 699
Abfluss aus Leistungen und Vorbezügen	-372 342 143	-355 792 796
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven	-240 496 681	-88 000 718
Ertrag aus Versicherungsleistungen	18 008 118	18 074 195
Versicherungsaufwand	-16 671 767	-15 944 343
Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil	-86 082 158	-66 194 220
Nettoergebnis aus den Vermögensanlagen	174 739 888	209 631 783
Sonstige Erträge	363 811	183 221
Verwaltungskosten und sonstige Gebühren	-10 700 469	-10 435 284
Ertragsüberschuss (+) / Aufwandsüberschuss (-) vor Auflösung/Bildung der Wertschwankungsreserve	78 321 073	133 185 501
Auflösung/Bildung der Wertschwankungsreserve	-78 321 073	-133 185 501
Ertragsüberschuss (+) / Aufwandsüberschuss (-)	0	0





AVENA

AVENA - Fondation BCV 2e pilier
Place Saint-François 14
Case Postale 300
1001 Lausanne

www.lpp-avena.ch/de

LinkedIn

